

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 20

Artikel: Ein Mann von dreissig sieht jünger aus als eine Frau von dreissig, und zwar vor allem deshalb, weil eine Frau von dreissig schon vierzig ist
Autor: Achard, Marcel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-605434>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anekdoten-Cocktail

Das Dach einer Kirche in Schottland war reparaturbedürftig, aber der Gemeindeälteste war nicht dieser Ansicht. Nun, bei einer Sitzung fiel ihm ein Stück Gips auf den Kopf. Da sagte er:

«Ja, jetzt glaube ich es, und ich spende selber fünf Pfund zu der Reparatur.»

Da hob der Pfarrer den Blick zum Himmel und betete:

«O Herr, tritt ihn noch einmal!»

*

Ein Theaterdirektor, der nicht sehr reinlich war, sagte zu Feydeau, dem Klassiker des Vaudevilles:

«Ich versichere dir, dass ich jeden Tag ein Bad nehme.»

«Ja», meinte Feydeau, «dann solltest du aber manchmal das Wasser wechseln.»

Derselbe Feydeau wurde einmal gefragt:

«Ist dieses Bonmot von Ihnen?»

«Ja», sagte er ahnungsvoll, «aber nicht mehr lang.»

*

Im Jahre 1830 sagte der französische Finanzminister den berühmten Satz:

«Macht mir eine gute Politik, und ich werde euch gute Finanzen machen.»

*

Madame Tallien, zur Zeit des Directoire dafür bekannt, dass sie durchscheinende Kleider trug, erhielt eines Tages, während sie gerade viele Gäste bei sich hatte, eine grosse Schachtel, darauf zu lesen war «Kostüm für Madame

Tallien». Sie öffnete die Schachtel, um ihren Gästen zu zeigen, was sie für ein neues Kleid hielt. Es war ein Feigenblatt.

Der Absender soll Talleyrand gewesen sein.

*

«Mir scheint, ich habe das Wort Idiot gehört. Damit haben Sie hoffentlich nicht mich gemeint!»

«Sie sind ja grössenwahnsinnig! Als ob's keine andern Idioten auf der Welt gäbe!»

*

Nachts an einer Strassenecke stellt ein Mann einen andern:

«Geld oder Leben!»

«Merkwürdig», sagt der andere. «Genau die gleiche Bitte wollte ich mir eben erlauben, an Sie zu richten.»

*

«Nun, jetzt muss ich gehn», sagt der Gast.

«Lassen Sie sich nicht aufhalten», erwidert der gelangweilte Hausherr.

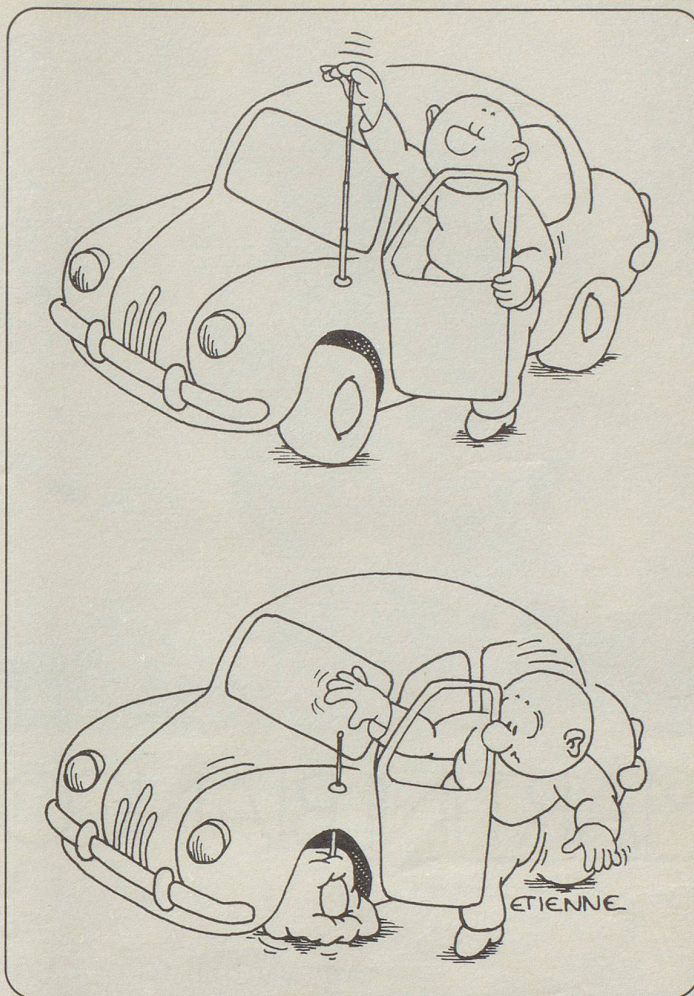
«Ja, ich muss gehn! Aber es war sehr nett bei Ihnen. Als ich herkam, hatte ich Kopfschmerzen, und jetzt sind sie ganz verfliegen.»

«O nein, sie sind nicht verfliegen», meint der Hausherr. «Jetzt habe ich sie.»

*

Der irländische Abgeordnete Biggar nahm an einem Bankett der königlichen Gesellschaft zum Schutz der Vögel teil. Nach verschiedenen Vorspeisen wurden junge Gänse serviert. Kein Gast sagte ein Wort, und schon glaubten die Veranstalter, ihr faux pas sei unbemerkt geblieben, doch da sagte Biggar:

«Ein Glück, dass die Gesellschaft sich nicht mit dem Schutz der Jugend befasst!»



Marcel Achard:

Ein Mann von dreissig sieht jünger aus als eine Frau von dreissig, und zwar vor allem deshalb, weil eine Frau von dreissig schon vierzig ist.

Nebelspalter



Impressum

Redaktion:
Franz Mächler, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 43
Redaktioneller Mitarbeiter: Bruno Knobel
Redaktion Frauenseite: Ilse Frank

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 21.-
6 Monate Fr. 39.-, 12 Monate Fr. 68.-

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 54.-, 12 Monate Fr. 96.-

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 64.-, 12 Monate Fr. 116.-
* Luftpostpreise auf Anfrage

Einzelnummer Fr. 2.-
Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326
Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Tel. 071/41 43 43

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet


Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfle-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 - 41 43 42

Inseraten-Annahme
Inseraten-Regie:
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung:
Hans Schöbi, Signalstrasse 7
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen
Insertionspreise: Nach Tarif 1980/1

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbig Inserate:
15 Tage vor Erscheinen

vierfarbig Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen

 SCHWEIZER PAPIER

In den nächsten Nummern:

Endlich neue Schweizer Souvenirs

Achtung! Die Roller kommen!

Als es noch Zucht und Ordnung gab...

Gewogen und zu schwer befunden

